

LRS/Legasthenie



EUROPA
SCHULE
PEILSTEIN

Verantwortliche: Wurm Magdalena

Lese-Rechtschreibleistungsschwäche im Deutschunterricht:

Wie ist dies erkennbar/feststellbar?

Laut einem international anerkannten Klassifikationssystem der WHO wird Legasthenie wie folgt beschrieben:

Lese- und Rechtschreibleistung bleiben trotz ausreichender Beschulung, Übung und guter Intelligenz im Vergleich zu den Gleichaltrigen deutlich zurück.

Betroffene SchülerInnen erlernen das Lesen und Schreiben nicht oder unter sehr erschwerten Bedingungen.

Lesen:

- Probleme beim Verbinden der Laute
- Silben oder Wörter werden ausgelassen
- Buchstaben, wie z.B. p-q, b-d werden verwechselt.
- Wörter werden nicht als Wort gesehen, weil die Buchstaben „hüpfen“
- Es fehlt die Wiedererkennung von Wörtern beim Lesen.
- Funktionswörter (so, das, weil, nicht, ...) verwirren, denn sie erzeugen keine Bilder im Kopf.
- Wörter werden nicht gelesen, sondern geraten
- Textverständnis ist deutlich erschwert.

Schreiben:

- Buchstaben werden verwechselt
- Viele Rechtschreibfehler in den Funktionswörtern.
- Reihenfolge der Buchstaben wird vertauscht.
- Satzzeichen werden nicht beachtet.

- Nomen werden kleingeschrieben.

Wenn bei einem Schüler viele dieser Punkte auffallen, sollte ein Beratungsgespräch mit den Eltern stattfinden. In diesem Gespräch kann besprochen werden, wie die Eltern vorgehen möchten und die Lehrkraft kann erste Tipps geben.

Wann muss die Schule die Defizite berücksichtigen?

Im schulischen Kontext werden die Fördermaßnahmen nicht auf Kinder und Jugendliche mit klinisch-psychologischer Diagnose eingegrenzt, sondern alle Schüler und Schülerinnen mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten werden in entsprechenden Fördermaßnahmen im Rahmen des Unterrichts eingebunden.

Welche Möglichkeiten der Berücksichtigung gibt es?

Allgemeine Fördermaßnahmen

Schreiben:

Stress bei Prüfungen: Fehler, die bereits überwunden schienen, tauchen in angespannten Situationen wieder auf.

Die Stärken der SuS in den Mittelpunkt stellen: SuS können über die erbrachten Leistungen stolz sein, ungeachtet der LSR. Z.B. Diktat: Du hast 50 Wörter richtig geschrieben.

Abschreibtechnik:

Das Gehirn gewöhnt sich daran, jeden einzelnen Buchstaben eines Wortes anzusehen, zu erfassen und zu speichern.

Wortfamilien herleiten:

Bei schwierigen Wörtern kann die richtige Rechtschreibung auch durch die Herleitung der Wortherkunft erklärt werden. Z.B.: Kälte kommt von kalt, ...

Korrekturlesen lassen:

SuS erkennen die richtig geschriebenen Wörter und freuen sich über ihren Erfolg.

Lesen:

Leselineal: Das Hüpfen der Buchstaben soll durch das Lineal vermindert oder ganz beendet werden.

Lesekärtchen: Die Lesekärtchen werden über die Wörter gezogen, jeder Buchstabe wird genau angeschaut. Das ganze Wort erst lesen, wenn es komplett aufgedeckt ist.

Nicht mehr als zehn Minuten lesen: Nach einer kurzen Lesephase immer wieder eine Pause machen.

Unterschiedliche Lesemethoden: Bringt Abwechslung und lockert die Lesezeit auf.

VIEL LOBEN!!! SuS mit LRS brauchen viel Anerkennung und Lob, um ihre Motivation zu steigern. Sie kennen die eigenen Fehler nicht und nehmen daher auch die Erfolge sonst nicht wahr.

Was wird davon bereits an unserer Schule angeboten, wenn dies nötig ist?

Abschreibtechniken üben: Das Gehirn gewohnt sich daran, jeden einzelnen Buchstaben eines Wortes anzusehen, zu erfassen und zu speichern.

Herleitung von Wortfamilien im Sinne des Rechtschreibtrainings.

Stressreduzierung in Prüfungssituationen, längere Zeitphasen - wenn nötig - anbieten.

Korrekturlesen lassen: SuS erkennen die richtig geschriebenen Wörter und freuen sich über ihren Erfolg.

Bei Schularbeiten werden die RS-Fehler anders gewertet. Alle Fehler werden aber ausgebessert und vom SuS verbessert.

Bei den Diktaten gelten die inhaltlichen und grammatischen Fehler (ein Wort wird ausgelassen, Fallfehler, ...). Die Fehler werden aber ausgebessert und vom SuS verbessert.

Zusätzliche Leseförderung 3 x in der Woche mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Viel Lob!

Einheitsregeln, die für alle an der Schule gelten sollen, gibt es nicht, da hier immer sehr individuell – dem Schüler/der Schülerin entsprechend - gehandelt wird!